

paho.

paho. Zentrum für Papier ist Plattform für ein überregionales Netzwerk von Papierkünstler:innen und Werkstatt für die künstlerische Arbeit mit Papier und Faserstoffen.

paho ist im Nordwesten des Landes Brandenburg und in Bezug zur dortigen Industriekultur verortet – eine Region, die auf eine außergewöhnlich vielfältige Faserindustrie zurückblicken kann. Das Spektrum reichte von Hanf und Flachs über Wolle und Zellstoff bis zu Chemiefasern, von Planen über Tuche und Textilien bis zu Papier. Der Name *paho* verweist auf die Papierfabrik in Hohenofen. Sie ist heute die einzige historische komplett erhaltene Produktionslinie für Papier in Deutschland und wohl ganz Nordeuropa und ein technisches Denkmal von nationaler Bedeutung.

paho nimmt das Themenfeld Faser-Stoff-Papier in den Blick. Werkstattprojekte ermöglichen Austausch und Zusammenarbeit. In Workshops geben Künstler:innen ihr Wissen weiter. Ausstellungen zeigen Positionen und Arbeitsergebnisse. Soziokulturelle Vorhaben beziehen die Bevölkerung ein.

paho. Zentrum für Papier wurde 2016 von der Künstlerin Ute Fürstenberg gegründet. Konzeption und Organisation der Vorhaben liegen in ihrer Hand. Die Aktivitäten finden in Großderschau und Hohenofen und temporär an anderen Orten statt.

Workshops

27. bis 29. März 2025 | Dorfgemeinschafts-
haus Großderschau

OBJEKTE AUS PAPIER
mit Inga Carrière

20. bis 22. Juni 2025 | Kirche Hohenofen

PERSPEKTIVE: ZEICHNEN!
mit Sebastian Strombach

Ausstellungen

3./4. Mai 2025 (Tag des Offenen Ateliers) |
Kirche Hohenofen

**OBJEKTE AUS PAPIER. Arbeiten aus dem
Workshop mit Inga Carrière**

7.-28. September 2025 | Kirche Hohenofen

**HEXE VON S. – Anke Meixner, Petra Walter-
Moll, Ute Fürstenberg**

Dezember 2025 | Kirche Hohenofen

PAPIER+LICHT Installation

Gefördert mit Mitteln des Land-
kreises Ostprignitz-Ruppin



FOTOS Titel: Heike Berl „Ascheblume“ (Detail), Sommer-
akademie 2022 © PWM | Innen: © Inga Carrière (li.), ©
Sebastian Strombach (Mi.), Anke Meixner „Herausgerissen“
© UF (re.o.li.), Petra Walter-Moll „Weiß“ © PWM (re.o.re.),
Ute Fürstenberg „Gebetsbücher“ © UF (re.u.)

paho. Zentrum für Papier UG (haftungsbeschr.)
Ute Fürstenberg | +49 151 53 57 93 04
Friedrichsdorfer Str. 28, 16845 Großderschau
paho@zentrumfuerpapier.de
www.zentrumfuerpapier.de

**netzwerk
und werkstatt
für papierkunst**

paho.
zentrum
für papier

paho.



27.-29. März 2025

Dorfgemeinschaftshaus Großderschau

WORKSHOP

Objekte aus Papier

mit Inga Carrière, Papierkünstlerin

Die Teilnehmer:innen lernen, mit Papier räumliche Objekte herzustellen, zum Beispiel eine Lampe, ein Mobilé oder eine Skulptur. Zunächst werden handwerkliche Techniken vermittelt, dann Übungsstücke hergestellt und schließlich eigene Kunstwerke kreiert. Der Workshop vermittelt Gestaltungsvorschläge und technische Kenntnisse für die Umsetzung von Papierobjekten.

Teilnahmegebühr: 250,00 Euro

3./4. Mai 2025 | Tag des Offenen Ateliers
Kirche Hohenofen

AUSSTELLUNG

Objekte aus Papier

Arbeiten aus dem Workshop



20.-22. Juni 2025

Kirche Hohenofen

WORKSHOP

Perspektive: Zeichnen!

mit Sebastian Strobach, Comiczeichner

Weite Landschaften, tiefe Häuserschluchten, geheimnisvolle Innenräume, grandiose Brückenkonstruktionen – was wären Bilder und Zeichnungen ohne Perspektive? Ausgehend von den Innen- und Außenräumen vor Ort unternehmen wir mit praktischen Übungen einen kurzen Ausflug in die Theorie der Perspektive. Ziel ist das bewusste Sehen. Erkennen wir erst einmal die einfachen Grundlagen unserer Wahrnehmung, werden uns Augenpunkt, Horizont und Fluchtpunkte helfen, unsere Zeichnung zu strukturieren und auch schwierig erscheinende Räume zeichnerisch darzustellen. Wir gehen von einfachen zu immer komplexeren Formen vor, um schließlich ein ganzes Dorf oder eine ganze Stadt zu zeichnen.

Teilnahmegebühr: 250,00 Euro

7.-28. September 2025

Kirche Hohenofen

AUSSTELLUNG

HEXE VON S.

Anke Meixner, Petra Walter-Moll, Ute Fürstenberg

Anke Meixner, Petra Walter-Moll und Ute Fürstenberg setzen sich künstlerisch mit der Zeit der Hexenverfolgungen auseinander. Wie vielerorts in Europa fanden auch im Land Brandenburg bis ins 17. Jahrhundert Hexenprozesse statt. Die Künstlerinnen bedienen sich alter Handwerkstechniken und arbeiten mit Naturmaterialien wie Hanf und Flachs. In ihren Arbeiten stellen sie Fragen nach dem Zusammenleben in der Gemeinschaft und nach Ausgrenzung und Toleranz, die heute so aktuell sind wie damals.

Blog: faserstoffpapier2024.zentrumfuerpapier.de

